

Das war die Saison 2019

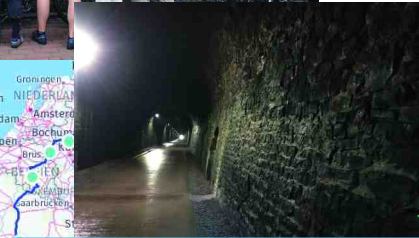
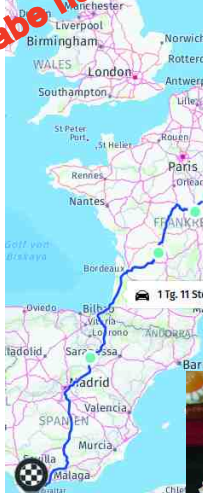
Jahrgang 38
Ausgabe 2
Okt 2019



FAHRRADGRUPPE RÜCKENWIND

Rückenwind von Vorn

Diese Ausgabe hat 20 Seiten!



Inhaltsverzeichnis

Grußwort vom Vorstand	Seite 2
Reiseberichte Europa-Touren	Seite 3
Aus den Sparten	Seite 7
Touren und Termine	Seite 8
Einladung zur Jahreshauptversammlung	Seite 9
Aus den Sparten	Seite 11
Stadtradeln 2019	Seite 15
20 Jahre Abenteuer-Tour	Seite 16
Unser Pop-Up-Museum	Seite 20

Grußwort vom Vorstand

Hallo an alle Mitglieder von Rückenwind und die Leser dieser Zeitung!



Im Verlauf dieses Jahres haben die Mitglieder der Fahrradgruppe Rückenwind wieder viele Touren und Aktionen durchgeführt. Dabei haben wir alle aktiv den aktuellen Trend zur CO₂ Vermeidung unterstützt und somit ist unsere Fahrradgruppe sehr aktuell in ihren Anliegen und Angeboten. Die CO₂ neutrale Fortbewegung, die mit unseren Touren umgesetzt wurde, ist eine tolle Werbung für Rückenwind und das Fahrradfahren im Allgemeinen. Dies wird auch durch das großartige Ergebnis beim Stadtradeln 2019 unterstützt.

Die Berichte in dieser Ausgabe von den Fahrten mit Jugendlichen zeigen das Interesse der jungen Generation am Fahrradfahren, aber leider konnten wir nur wenige Jugendliche als Neumitglieder begrüßen. Mal sehen, ob wir mit neuen Aktionen weitere Jugendliche begeistern können.

Wenn man die Berichte zu den Touren und Aktionen unserer vier Sparten in dieser Ausgabe liest, dann zeigt sich, dass dort eine gute Arbeit von den Tourenleitern und Organisatoren geleistet wird. Deswegen an dieser Stelle ein großes Lob an alle TourenleiterInnen, Organisatoren und engagierten Mitglieder.

Auch die Berichte von mehrtägigen / mehrwöchigen(!) Touren unserer Mitglieder machen Lust auf Fahrradfahren. Dazu und zu den vorigen Ausführungen mehr auf den folgenden Seiten.

Zum Abschluss noch die Anmerkung, dass wir im Vorstand Verstärkung brauchen und wir uns über Mitglieder freuen, die an einer Mitarbeit im Vorstand Interesse haben. Hier sind auch unsere jüngeren Mitglieder angesprochen, denn die Arbeit im Vorstand lebt von altersbedingt unterschiedlichen Ideen und Aktionen. Wir freuen uns über jede Rückmeldung.

Mit den besten Wünschen für erlebnisreiche und unfallfreie Fahrradtouren!

Im Namen des Vorstands,
Marco

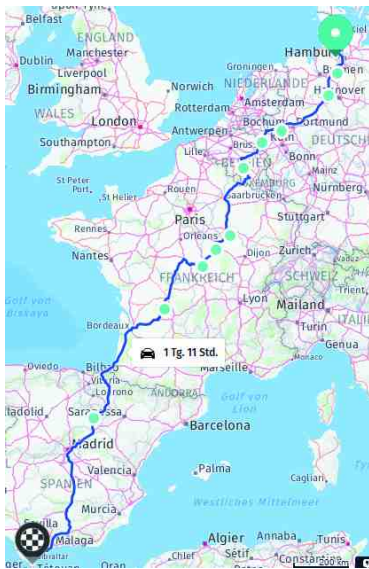
Alle aktuellen Infos und Termine sind auch auf der Homepage unter www.fahrradgruppe-rueckenwind.de eingetragen.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe "Rückenwind von Vorn" ist der 01. Februar 2020.

Berichte von Europa-Touren

Von Elmshorn nach Gibraltar per Rad: Das geht! von Iris & Heino

Einfach mal für längere Zeit „raus“ dachten wir uns schon vor ein paar Jahren. Da fiel unser schweifender Blick auf eine kleine Spitze im Südwesten Europas: Gibraltar. Nach immer feiner werdenden Überlegungen wurden wir 2017 konkret und gingen die erste Etappe mit unseren neuen Norwid-Rädern an. Anfang September starteten wir zu Hause und radelten über Wedel, Nienburg, Duisburg, Maastricht immer der Maas entlang bis Verdun und schließlich über Metz die Mosel entlang bis nach Perl. Von dort ging es mit dem Zug wieder nach Hause. So kamen in 3 Wochen insgesamt 1.173 km zusammen. Diese erste Etappe durch grüne Landschaften und insbesondere durch das schöne Tal der Maas waren ungeachtet von nassen Tagen ein guter Auftakt.



Für die zweite Etappe von Nord-Frankreich nach Gibraltar benötigten wir eine längere Auszeit und nahmen uns 3 Monate frei. Anfang September 2018 setzten wir unsere große Fahrt in Metz (Lothringen/Frankreich) fort. Für diese Reise hatten wir auf Grund einer Zelt-Ausrüstung und mehr Kleidung deutlich umfangreicheres Gepäck dabei. Sonne und Wärme waren auf unserer Fahrt durch Frankreich über Auxerre und Perigeux, Limoges und die Atlantikküste bei Arcachon immer unsere Begleiter. Der sanfte Klang der französischen Sprache, der schnelle Kontakt zu vielen aufgeschlossenen Menschen sowie die schönen alten Orte und natürlich die außerordentlich gute Küche haben es uns schwer angetan (Frankreich-Tour 2020 ist in Planung!).

Etwas südlich von Biarritz erlebten wir auf den Weg ins spanische San Sebastian die ersten stark herausfordernden Serpentin-Steigungen an der Küste. Sie zeigten uns einen Vorgeschmack auf die deutlich herausfordernden Tagesstrecken in Spanien. Die westlichen Ausläufer der Pyrenäen passierten wir unweit Pamplonas via einer ehemaligen Erzbahnstrecke, die nun zum Radweg ausgebaut wurde. So langsam lernten wir nun wegen der Steigungen und sinkenden Temperaturen die Herausforderungen Spaniens mit Respekt kennen. Kurz vor Soria führten auf dem Weg zum Pass von



Berichte von Europa-Touren

Oncala (1.453 m) uns nicht enden wollende Serpentin mit großen Steigungen, kalte Luft und starkem Wind von vorn erstmalig so richtig unsere Leistungsgrenzen vor Augen.

Nordspanische Landschaften unterscheiden sich völlig von denen in Frankreich, Gebirgs- und Höhenzüge wechseln sich mit langen, kargen Ebenen ab, Wälder fanden wir an unserer Strecke nur wenige. Madrid ließen wir knapp



westlich liegen, die „la Mancha“ als große flache Ebene hätte es uns ohne manchmal stark windige Tage leichter machen können und die angenehmen Reisetemperaturen hatten wir in Frankreich zurücklassen müssen – der Oktober in Spanien war eher kühl. Rund um Jaén scheint die weitläufige hügelige Gegend von „Olivebaumwäldern“ besetzt zu sein, hier ist das Herz der spanischen Öl-Produktion.

Unser Weg führte über Ronda, so dass wir nochmals ordentliche Steigungen bewältigen mussten. Wir pausierten dort 2 Tage, mussten nur noch einen kleinen Pass überwinden und dann ging es in „Wellen“ mehr runter als hoch. Gibraltar war am Horizont zu sehen und wir freuten uns dem Ziel so nah zu sein, aber gleichzeitig wurde uns bewusst, dass auch das Ende unserer Tour bevorsteht. Nach einer weiteren Übernachtung erreichten wir am Nachmittag des zweiten Novembers Gibraltar. Wir blieben 2 Nächte, erkundeten den Affenfelsen und entschlossen uns zum südlichsten Punkt der iberischen Halbinsel weiterzufahren: Tarifa. Für den zweiten Teil durch Frankreich und Spanien haben wir insgesamt 2.789 km zurückgelegt. Wir waren 62 Tage unterwegs wobei wir uns an 16 Tagen einen



Fahrrad-freien Tag gegönnt hatten (teils witterungsbedingt, teils geplante Pausen und leider auch 2 Tage wegen gesundheitlicher Unpässlichkeiten).

In Tarifa gönnten wir uns ein paar Tage Pause, bevor wir uns auf die Heimreise machten. Wir mieteten ein Auto, verstaute unsere Fahrräder auf

den umgelegten Rücksitzbänken und fuhren damit bis Barcelona. Für diese Fahrt nahmen wir uns eine Woche Zeit und schauten uns noch ein wenig Spanien an, mit der Alhambra in Granada als absolutem Hochpunkt. Von Barcelona ging es durch den Süden Frankreichs mit Regionalzügen nach Freiburg im Breisgau. Für die Rückfahrt nahmen wir uns eine Woche Zeit, um u.a. Avignon mehr als eine

Berichte von Europa-Touren

Stippvisite zu gönnen. Es war mittlerweile Mitte November schon erreicht und teilweise schon recht kühl, einen Abend hatten wir bereits Schnee.

Wir sahen aus wie Michelinmännchen, weil wir so viele Schichten übereinander zogen, um der Kälte zu trotzen. In der Nacht zum 21. November kamen wir wieder zu Hause an.

Es war eine tolle Tour und wir sind froh, dass wir sie gemacht haben. Über WhatsApp haben wir an den meisten Tagen mit Bildern Familie und Freunde an unserem Abenteuer teilhaben lassen und viele positive und unterstützende Rückmeldungen erhalten.

Als Vorbereitung hatten wir eine Tour ausgearbeitet. Wir haben die Orte, durch die wir fahren wollten, vorher per Internetrecherche herausgesucht und vermerkt, ob es dort Übernachtungsmöglichkeiten gibt. Teilweise haben wir bei der Streckenführung auch Umwege in Kauf genommen, weil wir uns bestimmte Orte ansehen wollten, wie z.B. dem Chateau Guédelon (eine Burg, die seit ein paar Jahren nur mit Werkzeugen, die es im Mittelalter gab, gebaut wird). Aber auch Limoges, Arcachon, San Sebastian und Ronda waren ein Muss.

Hatten wir Zweifel? Teilweise haben wir uns schon gefragt, was machen wir hier und warum? Wenn der Wind von vorne bläst, es steil bergan geht oder kalt ist, macht es einfach nur eng begrenzt Freude Rad zu fahren. Aber die vielen schönen Tage machten die ganze Plackerei wieder wett. Die vielen Begegnungen mit freundlichen

Menschen, die teilweise atemberaubenden Landschaften und hübschen Ortschaften, die wir kennenlernen durften, das köstliche Essen in Frankreich und, und, und, machen einfach Lust auf Reisen mit dem Fahrrad.



Schnell mal zum Schwimmen - in Luxemburg. von Nick

Zuhause von Elmshorn aus ist man in einer Stunde an der Nordsee oder Ostsee. Zugegeben, nicht mit dem Fahrrad.

Aber ich war nicht in Elmshorn. Also wohin in Luxemburg? Mal schauen, wo die nächste Jugendherberge ist. Und vielleicht sogar am Wasser liegt? Gefunden: Lultzhausen! Kein Tippfehler, das schreibt man tatsächlich so. Und dann habe ich mein Fahrrad-ROUTINGprogramm Komoot gestartet. 54 km entfernt am Stausee der Süre. Kurz noch gecheckt wie das Wetter wird und los ging es am nächsten Tag. Herrliche Straßen abseits vom Verkehr hatte das Programm berechnet, die ich so nie gefunden hätte.



Berichte von Europa-Touren

Es ging viele Hügel rauf und runter Aber es war ein Leichtes mit dem umgebauten Rad zum Pedelec (Norwid sei Dank). Kurz vor Belgien bog ich dann links ab über schöne Fahrrad-Trassen. Asphaltiert und frei von jedem motorisierten Verkehr. Auf den 54 km waren wir ca. 4 km an befahrenen Straßen, der Rest waren ausgezeichnete Wege, die zum luxemburgischen Fahrradnetz gehören. Viele alte Bahnlinien bilden heute die Wege durch die Landschaft und laden zum Radeln ein. Dabei ist dann auch mal ein ehemaliger Bahntunnel als Überraschung dabei.

Im August war es noch ziemlich warm und so war der Tunnel eine wunderbare Abkühlung. Das Wasser tropfte von den Wänden und das Ende war anfangs gar nicht zu sehen.

Ca. auf der Hälfte der Strecke war diese schöne Abkühlung, die aber auch verlockte, sich noch ein wenig mehr abzukühlen. Schnell mal auf die Karte

geschaut und dann eine Stelle an der Süre ausgesucht. Dort war eventuell das Baden möglich? Ja. Herrlich. Hierher kommt kein Auto und es war so ruhig...das Wasser ganz klar. Eine herrliche Entspannung kurz vor dem Ziel. Die Jugendherberge war nur noch wenige Kilometer entfernt. Weiter ging es dann über einen nicht sooo guten Radweg, der war eher ein Wanderweg. Leider konnte ich den Fehler Komoot nicht anlasten, ich hatte ja selber entschieden entlang des Flusses zu fahren. Aber als es geschafft war, da war der Anblick des Stausees Belohnung für die Tour. Der Badeplatz liegt direkt hinter der Jugendherberge. Da wir auch noch die Umgebung am nächsten Tag be(er-)fahren wollten, konnte ich meinen Wunsch nach Schwimmen noch einige Male erleben.

Die Rückfahrt nach 2 Tagen war dann über ähnliche Straßen fast genau so schön.



Kohlrouladen-Satt-Tour - Die Zweite von Edda

Bereits zum zweiten Mal hat die Kohlrouladen-Satt-Tour am letzten Sonntag im September stattgefunden.

Fünfzehn unerschrockene Radler/innen ließen sich nicht davon abhalten, trotz Dauerregens die 30 km in zwei Stunden durch unsere wunderschöne Landschaft, mit schon leicht herbstlichen Akzenten, zu pedalieren.

Auf dem Flur des Lokals türmen sich nach dem Eintreffen tiefende Jacken und durchweichte Fahrradtaschen, der Fußboden glänzte vor Nässe und die Wirtin sagte unerschrocken: „Ach, das lassen wir jetzt so“ und lächelte.

Die Kohlrouladen schmeckten vorzüglich, es gab sogar auf Vorbestellung auch die vegetarische Art (s. Foto).

Das Einzige, was fehlte, waren die Duckdalben am Treffpunkt, denn diese werden wohl zur Zeit instandgesetzt.



Berichte der Rüwi - Sparten

Das Classic-Jahr 2019 von Andre

Wie schon im letzten Jahr, standen auch in diesem Jahr nicht alle Touren der Classic-Sparte in Bezug auf das Wetter unter einem guten Stern, was natürlich leider immer mit einer geringeren Anzahl an Teilnehmern einhergeht.

Die 1. Mai Tour führte uns auch in diesem Jahr zur Kronsneser Fähre. Von Seester setzten wir mit dem Fährkahn nach Kronsnest über. Von dort ging es weiter nach Kollmar, wo wir uns im Cafe Sünnschien Kaffee und Kuchen schmecken ließen.

Die letztes Jahr nicht zu Stande gekommene Nordmark-Ausfahrt holten wir dieses Jahr am 23. Juni nach. Es war ein echtes Highlight. Auf den Spuren des historischen Nordmark-Rennens starteten wir in Schleswig. Von dort ging es über Flensburg nach Husum. Nach einer ausgiebigen Kaffeepause ging es von dort zurück nach Schleswig, wo alle Teilnehmer mit ihren klassischen Rennrädern nach 135 km gefahrener Strecke wohlbehalten ankamen.

Im August fand unter Franks bewährter Leitung eine gemütliche Ausfahrt zum Melkhus nach Heede statt. Doch oh Schreck, leider hatte das Melkhus geschlossen. Also ging es zurück nach Barmstedt, wo sich alle ein leckeres Eis schmecken ließen.

Am 17. August wurde die NORDICA – Ausfahrt für klassische Rennräder - durchgeführt. Auch für diesen Tag war wieder einmal schlechtes Wetter angesagt, so dass sich nur 10 Teilnehmer für die Tour anmeldeten, die dann allerdings auch alle planmäßig am Start erschienen. Die Strecke führte uns über Kl. Nordende – Uetersen – Klevendeich – Seestermühle – Kollmar nach Glückstadt und von dort über Herzhorn – Moorhusen – Altenmoor zurück nach Elmshorn.

Start war um 10 Uhr in Elmshorn. Unterwegs gab es häufiger starke Schauer. In Bielenberg legten wir einen kleinen Kaffeestopp ein. In Glückstadt gab es dann Mittagessen. Die Tour endete in unserem neuen Pop-Up Fahrrad-Museum in der Holstenstraße (s.a. Seite 20) Mit aus der gegenüberliegenden Eisdielen geholtem Kaffee und Kuchen ließen wir die Veranstaltung gutgelaunt ausklingen.

Unsere diesjährige Beteiligung am Elmshorner Streuobstwiesenfest fiel aus, da die Veranstaltung vom Veranstalter abgesagt wurde - schade eigentlich.

Geo-Caching Radtouren der Rüwi-Kids weiterhin beliebt von Joachim



Bereits die vierte Tour dieser Art hat dieses Jahr mit 12 begeisterten Teilnehmern stattgefunden. Es tauchen immer neue Gesichter auf, das Interesse an der Kombination von Geo-Caching und Radfahren ist groß und die Tour scheint gut anzukommen. Unter der fachkundigen Anleitung von Jarrit konnten alle versteckten Caches gefunden werden. Und - schon eine Tradition - den Bonus - Cache hat Sylvie mal wieder beigesteuert - eine Riesentorte für alle Teilnehmer.

Touren und Termine 2019-2020

Zur Info: Regelmäßige Ausfahrten der Rückenwind-Gruppen:

Mittwochs Start um 18:30Uhr auf dem Buttermarkt (Schautafel Probstendamm) für die zügigeren Feierabendradler

Mittwochs Start um 19:00Uhr der Renn-Rüwis am Rathaus-Parkseite

Donnerstags Start um 18:00Uhr am Rathaus-Parkseite für die gemütlicheren Feierabendtouren

In der nächsten Ausgabe der "Rückenwind von Vorn" werden die genauen Zeiten und Termine ab Frühjahr 2020 veröffentlicht, ebenso auf der Homepage.

06.11. 19:30 - 22:00Uhr Renn-Rüwi-Stammtisch
RR Casablanca, Peterstr.

21.11. 19:00Uhr Jahreshauptversammlung für alle Rüwis
ALLE Siehe Folgeseite und Einladung

24.11. Traditionelle Grünkohl-Tour für Alle
ALLE Start um 10:00Uhr am Rathaus. Wir fahren zur Gaststätte "Zum Spieker" nach Moordiek. Anmeldung bis zum 18.11.19 bei Andre unter "konship@gmail.com oder TelNr. 0151-252 06397
Die Mitglieder aller Sparten, sowie Gäste - sind herzlich willkommen. Gefahren wird, was gefällt. Die Kleidung sollte auf jeden Fall der Wetterlage angepasst sein und den eingefleischten Rennradfahrern werden Schutzbleche empfohlen.
Die Streckenlänge beträgt - je nach Witterung - 45 bis 55 Kilometer.
Alle Teilnehmer fahren auf eigene Rechnung und Gefahr

01.12. 12:00-17:00Uhr Abradeln zum Barmstedter Weihnachtsmarkt
TR Treffpunkt Rathaus (Parkseite)
Abradeln mit den Touren Rüwis zum Barmstedter Weihnachtsmarkt!
Nach einem ausgiebigen Bummel über den Weihnachtsmarkt in Barmstedt kehren wir nach der Rückfahrt, wer noch will, auf dem Lichtermarkt an der Nikolaikirche in Elmshorn ein. Info und Anmeldung bei Heinz Tel. 0160-959 76 702 oder heinz-bollmann@gmx.de

04.12. 19:30 - 22:00Uhr Renn-Rüwi-Stammtisch
RR Casablanca, Peterstr.

01.03. 11:00Uhr Rouladentour zum Spiekerhörner Fährhaus - Treffpunkt Rathaus
TR Anmeldungen an Thorsten unter Tel. 0170-4509154 bis zum 25.02.20

Mitgliederversammlung 2019

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

am Donnerstag, 21. NOV. 2019 UM 19.00h in das
BÜRGERHAUS, Hauptstraße 85, 25335 Bokholt-Hanredder

Insbesondere die Vorstandsmitglieder Maren Ramcke, Mathias Gerke-Kröger, Thorsten Rodtgardt und Wolfgang Behrens, sowie die Kassenprüfer Detlef Holtz und Günter Hermer werden um rechtzeitiges Erscheinen gebeten. Wir starten pünktlich um 19.00 h.

- TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
 - TOP 2: Abstimmung über Freigabe von neuen Tagesordnungspunkten, die eines Beschlusses bedürfen
 - TOP 3: Rückblick auf die Aktivitäten 2019 aus Sicht der Mitglieder, mit Kurzberichten des Vorstandes
Anschließend Bericht der Spartenleiter/Tourenleiter
 - TOP 4: 19.30 h Bestellung der Pizzen und Getränke (bei Bernd Weckentrup)
 - TOP 5: Bericht des Kassenwartes
 - TOP 6: Bericht der Kassenprüfer
 - TOP 7: Entlastung des Vorstandes
 - TOP 8: Neuwahlen des Vorstandes und der KassenprüferInnen
 - TOP 9: Die Pizza wird serviert
 - TOP 10: Aktivitäten Jahresende 2019 und 2020
 - 2019 Wintertouren?
 - 2020 An-/Abradeln
 - 2020 Rouladentour
 - 2020 Planung Rüwi-Kids
 - 2020 Planung Rüwi-Classic
 - 2020 Planung Renn-Rüwis
 - 2020 Planung Touren-Rüwis
 - 2020 Stadtradeln Elmshorn
 - 2020 Graue Erbsen Essen
 - 2020 Ostertour/ Pfingsttour in Planung?
 - TOP 11: Pflege der Homepage durch Administrator und Sparten
 - TOP 12: Weitere Wünsche von Euch für 2020
 - TOP 13: Sonstiges
 - TOP 14: Küchendienst (entfällt)
- Ende ca. 22.00 h
Ich freue mich auf anregende Gespräche und Eure aktiven Beiträge und Erlebnisse mit Rückenwind.

Marco Potschien

Renn-Rüwi's Trainingswochenende

6 Bundesländer in 3 Tagen von Karsten

Unser diesjähriges Renn-Rüwi-Wochenende führte uns durch 6 Bundesländer in 3 Tagen. Wir starteten am Morgen des 28. Juni und fuhren die 1. Etappe mit der Bahn von Elmshorn über Hamburg nach Boizenburg in Mecklenburg-Vorpommern. Dort ging es um 11:15 Uhr raus aus dem Zug und rauf auf unsere Renner!

Wir fuhren bei gutem Wetter, aber noch etwas frischen Temperaturen (das sollte sich gewaltig ändern!!!), eine herrliche Strecke am und auf dem Elbdeich durch die Elbtalauen. Aber Achtung vor den Hindernissen in Form von stehenden und liegenden Pollern! Dann nach 40 km die erste Panne: Ein spitzer Stein am Ende einer kurzen Schotterpiste hatte die Decke eines Hinterreifens durchstoßen. Kurz repariert und weiter ging es. Zum Glück sollte es die einzige Panne an diesem Wochenende bleiben!

Wir erinnerten uns an unsere Tour vor 2 Jahren: Auch damals fuhren wir einen Teil dieser Strecke in Richtung Hitzacker: Nur, dass es in Strömen regnete und recht kühl war! Dieses Jahr aber das völlige Gegenteil!

Bei unserer Fahrt entlang der Elbe begegneten wir mehrmals der deutschen Geschichte: Verfallende Wachttürme sowie ein Mahnmahl mit erhaltenem Wachturm und Grenzzaun der ehemaligen Grenzanlagen der früheren DDR säumten unsere Strecke.

In Dömitz legten wir einen Stopp an der sehr gut erhaltenen Burganlage ein. Diese hatte seinerzeit eine strategische Lage und eine Funktion für die Kontrolle von Warenströmen und Steuereintreibung. Heute wird sie noch als Kulturstätte für Theater- und Konzertaufführungen genutzt.

Danach erreichten wir Brandenburg: In Lenzen überquerten wir auf einer Fähre die Elbe und nahmen Kurs auf Niedersachsen. Wir fuhren am Atom-Zwischenlager in Gorleben vorbei und hatten die Bilder der Castor-Transporte sofort im Kopf! Nach etwa 75 gefahrenen Kilometern erwartete uns unser Gepäcktransporteur Karl-Heinz in Trebel mit einer leckeren Erdbeertorte mit Schlagsahne, Muffins, Kaffee und Wasser. Klasse! Dir, Karl-Heinz und Deiner lieben Frau Ingrid, unseren ganz herzlichen Dank für diese tolle Pause!!!

Wieder zurück in Brandenburg erreichten wir nach knapp 130 km unser erstes Übernachtungsquartier in Salzwedel. Mittlerweile war das Thermometer auf knapp 29°C gestiegen. Freitag Abend in Salzwedel: Gegessen haben wir gut. Aber: Dort ist sonst nichts Erwähnenswertes - zum Glück fanden wir einen Biergarten. Alles gut!!!

Am Samstag starteten wir nach dem Frühstück um 09:45 Uhr schon bei 25°C. Die Hitze sollte uns heute zu schaffen machen und die Temperaturen kletterten am Nachmittag auf 33°C. Wir beschlossen darum, erstmal möglichst viel Strecke zu machen! Es ging in Richtung Lüchow und wir waren nach wenigen Kilometern wieder in Niedersachsen. Die Strecke führte uns durch das Wendland mit seinen bekannten Runddörfern durch eine landschaftlich schöne Strecke mit vielen



Renn-Rüwi's Trainingswochenende

Greifvögeln in der Luft. Weiter fuhren wir über Bad Bevensen, wo es aufgrund der Hitze nach etwa 75 gefahrenen Kilometern höchste Zeit für eine Pause wurde. Uns wurde das nette Hofcafé (liegt am Ende der FuZo in Hinterhoflage) empfohlen, das wir auch fanden und weiterempfehlen können! Unsere Energiespeicher waren schon ziemlich leer und wurden wieder aufgefüllt!

Danach ging es auf die letzte Etappe von knapp 40 Kilometern, bis wir unser zweites Übernachtungsquartier in Oldendorf an der Luhe erreichten: Ein sehr schöner Landgasthof mit großem Garten und guter Küche!

Die Wettervorhersage für den Sonntag veranlasste uns früher zu frühstücken und uns auf die Strecke zu begeben. Aber schon gegen 09:15 Uhr zeigte die Quecksilbersäule beachtliche 29°C. Wir wussten: Heute wird es hart! Den Anstrengungen des Vortages, insbesondere der Sonnenintensität, musste einer unser Mitradler Tribut zollen und konnte am Sonntag nicht mehr antreten. Er traf die einzig vernünftige Entscheidung, keinen falschen Ehrgeiz an den Tag zu legen und die Rückfahrt mit Karl-Heinz anzutreten.

Die verbleibenden 7 Radler hatten einen "hammerharten" Tag vor sich. Schon nach 10 km floß uns der Schweiß nur so das Gesicht herunter. Die wunderschöne Landschaft der Lüneburger Heide hatte für uns alle ihren Reiz. Und sie radelnd zu genießen war die Mühe wert! Aber auch wir wackeren 7 mussten der Hitze und den unzähligen Anstiegen in der Lüneburger Heide Tribut zollen: Als die Temperaturen mittags 35°C bis 36°C erreichten, berieten wir uns und gaben unseren Plan auf, über Buxtehude und Hamburg nach Lüne zu fahren, um die dortige Elbfähre nach Wedel zu nehmen. Stattdessen fuhren wir durch den Bereich der Harburger Berge bis zur S-Bahnstation in Fischbek-Neugraben. Wir fuhren mit der S-Bahn bis Pinneberg und sparten 40 km, was sich als richtige Entscheidung erwies!

In Pinneberg ging es dann wieder auf unsere Renner und wir fuhren eine schöne Nebenstrecke über Prisdorf, mit einem Eis-Stopp in Tornesch und durch das Liether Moor nach Elmshorn.

An diesem Tag war eine echte Teamleistung gefragt, die wir gemeinsam erbracht haben. Gegen 16:30 Uhr und knappen 85 km war unsere diesjährige Tour in Elmshorn zu Ende. Es war trotz aller Anstrengungen und Hitze eine sehr schöne Tour, die wir mit unserer Team-Strategie zusammen gemeistert haben. Danke, Männer, wir waren eine tolle Mannschaft!



Aber: Mitfahrerinnen wären uns auch sehr herzlich willkommen!!!

Und: Danke, Karl-Heinz, dass Du unseren Gepäcktransport übernommen hast. Was wären wir ohne unseren Transporteur...?

Die Feierabend-Radler

Immer wieder mittwochs und donnerstags: Macht zusammen mehr als 18.000 Kilometer von Carsten

Die Feierabendradler mobilisieren in der Saison jede Woche fast 30 Radler

Seit nunmehr zehn Jahren gibt es die Feierabendtouren von Rückenwind an jedem Mittwoch und Donnerstag. Und auch im Jubiläumsjahr bewegten die Touren-Rüwis zwischen April und Anfang Oktober insgesamt 660 Teilnehmer, denn jeden Mittwoch und Donnerstag gingen wieder fast 30 Radler pro Woche an den Start, um gemeinsam Ausfahrten in die Elmshorner Umgebung zu unternehmen. Die Frauen und Männer im Alter von 14 bis 84 Jahren legten dabei insgesamt eine Strecke von mehr als 18.000 Kilometer zurück – etwa 400 Kilometer weniger als in der Saison 2018. Das ist vor allem auf das seit einigen Jahren stetig sinkende Interesse an den flotten Feierabendtouren am Mittwoch zurückzuführen.

Teilnehmerzahl bei Mittwochstouren sinkt weiter

Zwar sind wegen des Feiertags (1. Mai) und einer Absage in dieser Saison nur 22 Mittwochstouren angeboten und somit „nur“ genau 250 Teilnehmer gezählt worden, doch mit durchschnittlich 11,4 Personen pro Ausfahrt ist der Zuspruch erneut gesunken. 2018 waren es noch durchschnittlich knapp zwölf Personen, die sich der Gruppe anschlossen. Und beide Jahre sind weit entfernt von den 15 Teilnehmer pro Tour 2017 oder gar dem bisherigen Rekordjahr 2014, in dem insgesamt 393 Radler bei 23 Mittwochstouren unterwegs waren (durchschnittlich 17 Teilnehmer!).

Über die Gründe für die Entwicklung kann lange gegrübelt werden. Auch darüber, ob es überhaupt wünschenswert ist, etwas zu ändern. Denn reine Statistik ändert nichts daran, dass wir sehr schöne und fröhliche Touren hatten, an denen bei strömenden Regen vier und an sonnigen Tagen auch mal 17 oder 18 Radler teilnahmen.

Auf jeden Fall kann der Trend nicht an den durchschnittlich 31,5 Kilometer langen Strecken und den Tourenleitern liegen, denn gerade durch die ausnahmslos sehr gelungenen Premieren von den drei neuen Tourenleitern Beate, Detlef und Axel kamen frische Perspektiven in die Ausfahrten. Und die „alten Hasen“ Carsten, Bärbel, Detlef, Edda, Heinz und Siegfried werden im kommenden Jahr sogar noch weitere Unterstützung bekommen: Claus hat bereits in dieser Saison spontan die letzte Ausfahrt übernommen und sich überzeugend als neues Mitglied im Kreis der Tourenleiter eingeführt.

Die Ausfahrten in Elmshorn und Umgebung stießen ausnahmslos auf eine positive Resonanz bei den Teilnehmern. Es begann moderat im April mit 20 und 22 Kilometer langen Touren in der Nähe, ging dann aber mit den länger werdenden Tagen zumeist auf weiteren Wegen in die Umgebung. Bei den längsten Ausfahrten zeigte der Kilometerzähler dann schon Werte, die über der 40-Kilometer-Marke lagen.



Die Feierabend-Radler

Wer an jedem Mittwoch dabei war, hat während der Saison eine Strecke von 692 Kilometern durch Wald und Flur zurückgelegt, im Durchschnitt also genau wie im Vorjahr 31,5 Kilometer pro Mittwoch. (2018: 755 Kilometer bei 24 Touren).

Und noch etwas sehr Positives: Obwohl die Mittwochradler gemeinsam insgesamt eine Strecke von 8108 Kilometern zurücklegten, hat es zum Glück wieder keine nennenswerten Unfälle gegeben. Der obligatorische Plattfuß pro Saison fehlte auch diesmal nicht, hätte aber besser bei Sonnenschein als im Dauerregen sein können.

Die Saison 2019 der Mittwochradler beginnt voraussichtlich wieder am 8. April um 18.30 Uhr an der Informationstafel auf dem Elmshorner Buttermarkt.

Große Kontinuität am Donnerstag

Die gemütlichen Feierabendradler haben sich in diesem Jahr auf eine insgesamt 612 Kilometer lange Strecke begeben – unterteilt in 24 Etappen. Das entspricht fast dem Ergebnis des Vorjahres (2018: 616 Kilometer bei 25 Touren). Bei deutlich mehr Radlern als am Mittwoch strampelte die Donnerstag-Gruppe somit gemeinsam eine Strecke von insgesamt 10.243 Kilometern (2018: 9774 Kilometer bei einer Tour weniger).

Geprägt waren die gemütlichen Donnerstagstouren von einer durchweg konstant hohen Beteiligung. Nur zweimal lag die Teilnehmerzahl wie im Vorjahr unter zehn, aber neun Mal gingen mindestens 20 Frauen und Männer an den Start. Das Maximum waren 24 Teilnehmer am 1. August, die sich in Richtung Hohenfelde auf den Weg machten. Insgesamt zählten die Donnerstagsradler bei ihren durchschnittlich knapp 24,5 Kilometer langen Ausflügen (2018: 21,4 Kilometer) 410 Teilnehmer, im Durchschnitt also mehr als 16 Personen pro Tour (genau: 16,4 Teilnehmer, was exakt der Beteiligung des Vorjahres entspricht).

Die Saison 2019 wurde traditionell mit jeweils einer Ausfahrt zum Rantzauer See begonnen und beendet, ansonsten waren zum Beispiel Ellerhoop und Kollmar, Grönland und Uetersen die Wendepunkte der Touren. Auffällig war auch in diesem Jahr die Tatsache, dass immer mehr Radler mit elektrischer Unterstützung unterwegs sind. Bei der Ausfahrt am 19. September lag der Anteil der E-Räder sogar erstmals bei 50 Prozent. Ob mit oder ohne Hilfsmotor: Alle Radler kehren jeden Donnerstag zum Ausklang im Restaurant „Meteora“ ein, wo auch in diesem Jahr ab und zu sogar ein paar Personen mehr in geselliger Runde am großen Tisch saßen als zuvor geradelt waren.



Während der Wintermonate werden sich die Donnerstagsradler wie in den Vorjahren einmal im Monat in einem jeweils wechselnden Elmshorner Lokal zum Stammtisch treffen. Voraussichtlich am 9. April 2020 geht es dann wieder wöchentlich gemeinsam auf Feierabendtour. Treffpunkt in der Saison ist jeden Donnerstag um 18 Uhr am Elmshorner Rathaus, Parkseite am Prostenfeld.

Kontakt mit der Gruppe unter der Telefonnummer (04121) 75485.

Jugend-Tour nach Berlin

Wir waren in Berlin!!!! von Frauke

Fahrradtour nach Berlin mit den Jugendlichen Alina (11), Niklas (12), Malte(13), Robert(14), Lennart(14), Markus (15), Luis (15), Hannes (16).

Am 7.7.2019 starteten wir in Bullenkuhlen und fuhren entlang der Dörfer Seeth-Ekholt, Moorrege, Hetlingen und Wedel nach Hamburg zur JH auf dem Stintfang. Am Abend spazierten wir durch den alten Elbtunnel, entlang der Elbe und zurück zu den Landungsbrücken, wo wir Betreuer ein Crêpes ausgaben.

Am 2. Tag ging es durchs Naturschutzgebiet Kirchwerder immer entlang der Elbe nach Lauenburg. Abends zeigten alle ihre Sprungkünste im Freibad.



Am nächsten Tag fuhren wir auf der „Niedersachsen-Seite“ bis nach Neu Darchau. Da der Wasserstand der Elbe durch die Trockenheit sehr niedrig war, gab es kaum Schiffsverkehr. Zum Glück fuhren aber unsere 2 Fähren einmal nach Darchau und wieder zurück nach Hitzacker. Die Jugendherberge dort liegt idyllisch oben auf einem Berg mit rundherum viel Wald.

Tags darauf fuhren wir weiter über weite Flächen entlang der Elbe nach Wittenberge, der Partnerstadt von Elmshorn. Hier wurden wir gleich herzlich von der Stadtvertretung und Presse in Empfang genommen. Uns wurde ein Gemeindehaus mit 2 großen Schlafräumen und Küche und großem Speiseraum zur Verfügung gestellt. Den Abend genossen wir am Elbdeich mit einem Picknick.

Am 5. Tag kamen wir durch das Havelland. Hier gab es sehr viele Störche, Schwarzstorch und Seeadler. In Grütz, einem kleinen Ort direkt an der Havel übernachteten wir 2-mal. Dort waren wir Selbstversorger, das hieß selbst kochen und abwaschen... Die Jugendlichen organisierten sich ganz von selbst, so dass wir immer etwas Leckeres auf dem Tisch hatten.



Am fahrradfreien Tag hatten wir viel Spaß mit den Kajaks auf der Havel. Jetzt waren wir alle gut im Training und schafften die lange Strecke über Sand-, Feld-, Wald-, historische Ziegelsteinwege und Betonstrecken bis nach Berlin, in die



Jugendherberge am Wannsee.

Das waren 99,5 km und pünktlich zum Abendessen kamen wir glücklich und ganz stolz dort an.

Hier spielten die Jugendlichen viel Fußball mit den anderen Gästen...

In Berlin waren wir im Bundestag angemeldet. Wir wurden durch die Räumlichkeiten geführt und zu guter Letzt ging es auf die Kuppel. Auch nach Potsdam ging es, hier besuchten wir ein Schwimmbad.

Stadtradeln 2019

Am 10. Tag ging es dann mit der Bahn zurück. Das klappte wunderbar, so dass alle gegen Abend mit vielen neuen Eindrücken und Freunden glücklich zu Hause erzählen konnten.

Es war wieder eine schöne Tour. Die Bestätigung bekamen wir Betreuer besonders beim Nachtreffen. Alle Jugendlichen mit ihren Familien kamen und genossen die vielen schönen Fotos als tolle Erinnerung.



Rückenwind radelt beim Stadtradeln 2019 allen davon von Maren

2019 ist für die Fahrradgruppe Rückenwind das erfolgreichste Stadtradeln-Jahr seit dem Start dieser Aktion: Insgesamt 24.938 km sind die 92 Radler des Teams Rückenwind auf dem Fahrrad unterwegs gewesen und sind damit erneut das stärkste Team in Elmshorn! Das ist eine unglaubliche Steigerung zum Vorjahr und übertrumpft sogar das Spitzenergebnis aus dem Jahr 2018, bei dem immerhin 18.410 km auf dem Tacho standen. Darauf dürfen wir alle mit Fug und Recht stolz sein und haben durch diese beachtliche Kilometerleistung gut 3,5 Tonnen des umweltschädlichen Gases CO² eingespart.

In diesem Jahr konnten wir unsere Teamgröße von mehr als 50 Mitglieder in 2018 auf über 90 Tourenteilnehmer steigern. Das liegt sicherlich daran, dass die tollen Touren des letzten Jahres Früchte getragen haben – und dass auch in diesem Jahr das Angebot wieder sehr vielfältig war. Von den Touren RÜWIS über die Renn RÜWIS bis zu den RÜWI Kids und den Classic RÜWIS boten alle Sparten interessante Veranstaltungen an, die aufgrund des schönen Wetters über den gesamten Stadtradeln-Zeitraum großen Zulauf fanden. Nicht nur die Tour zur Hamburger Hallig hatte auch in diesem Jahr einen rekordverdächtigen Zulauf von fast 20 Teilnehmern. Auch die Abenteuer tour mit den Kids, die in diesem Jahr ihren 20jährigen Geburtstag feierte, war voll ausgebucht und die Erdbeertortentour, die im letzten Jahr buchstäblich ins Wasser fiel, konnte bei guten Wetter, guter Laune und gutem Appetit mit vielen Radlern stattfinden. Neben der Geo-Caching Tour lockten auch die Mittwochstouren der Touren RÜWIS, die Donnerstagstouren der gemütlicheren Feierabendradler und die Trainingsrunden der Renn RÜWIS am Montag und am Mittwoch wieder viele Interessierte an.

Das gesamte Team der Fahrradgruppe Rückenwind legte im Durchschnitt gut 271 Kilometer pro Mitglied zurück – was nur geringfügig weniger ist als im letzten Jahr (Durchschnitt 2018: 327 km pro Mitglied). Unter den 53 Teams in Elmshorn bedeutet dies Platz 7.

Und wie jedes Jahr gilt nach dem Wettbewerb für alle Rückenwindler jetzt das zu tun, was wir das ganze Jahr lang mit Spaß und Überzeugung tun: Durch Stadt und Land radeln!!

20 Jahre Abenteuer-Touren

20 Jahre Abenteuer tour – 89.500 km gefahren

RÜWI – KIDS feiern mit Riesen-Erdbeertorte Jubiläum auf der
Rad & Reitertour 2019
von Thorsten



Lynn, Eric, Philip, Ole und Julius sowie Sophie und Thea waren geboren und die „normalen“ Radreisen der Rückenwind-Gründungsmitglieder waren nun passé. Klar, dass jetzt die Lütten mit auf die Radtour kommen werden und so war im Jahr 2000 die Idee für die Abenteuer-Familien-Tour geboren.

Die erste Fahrt ging mit 32

Teilnehmern über Sylt und Römö in den Oldtidspark nach Dänemark. Schon damals haben wir uns auf drei DB-Züge aufgeteilt, damit wir alle Räder mitbekommen. Gleich im zweiten Jahr 2001 wurde mit 43 Personen der noch heute gültige Teilnehmerrekord aufgestellt. Es ging in den Dinopark ans Steinhuder Meer. Die meisten Personen-Kilometer wurden 2010 auf der NOK Ostsee Schlei Tour mit 7.467 km aufgestellt. Im gleichen Jahr wurde die höchste KM Zahl auf einer Tour zurückgelegt – 191 km pro Teilnehmer. Die längste Tagesetappe wurde mit 66 km 2016 auf der Müritz Pedal & Paddeltour von Malchow nach Zielow zurückgelegt. Diese Tour bietet ebenfalls den jemals gemessenen Plattfussrekord eines Tages von einer Person: 6 Plattfüsse gehalten von Sabrina.

Die Abenteuer tour findet vier Tage über das Himmelfahrtswochenende statt und zeichnet sich dadurch aus, dass die Teilnehmer von Ort zu Ort fahren und jeder sein Gepäck auf dem Rad selbst transportiert. Geschlafen wird in Jugend- oder Heuherbergen, manchmal auch in Mühlen oder alten Schlössern. Auf den ersten Touren wurde noch gezeltet und in Trangias für alle gekocht bis uns die Müritzer Mücken besiegt haben (Kackeldütt). Auf einer echten Abenteuer tour ist selbst dem Tourenleiter die geplante Strecke nicht bekannt und so finden alle gemeinsam beim Radfahren den richtigen Weg. Das funktioniert in 99 von 100 Fällen.

Damit alles reibungslos funktioniert, werden vor der Tour wichtige Funktionen an die Kids und Oldies übergeben: Botschafter, Mechaniker, Ersthelferinnen, Kennenlernspiel-Beauftragte, Strassensperrerr, Rote Laterne. Nur Häuptling ‚Falsche Fährte‘ steht fest – das ist schon seit langem Thorsten. Warum heißt er wohl so??

Um die zahlreichen Teilnehmer und mitfahrenden Kinder sicher über Bundesstrassen zu bringen, bedienen wir uns eines ausgeklügelten Auto-



20 Jahre Abenteuer-Touren

Sperrsystems. Die Sperrer bekommen ein Kurztraining und es gibt auch Regeln für alle, denn das Fahren in einer Gruppe erfordert besondere Verhaltensweisen.

Neben dem Spaß am Radfahren steuern wir jedes Jahr ein attraktives Ziel an. Aktivitäten wie Kajakfahren, Hochseilgarten, Barfusspark, Otterzentrum, Klimahaus, Mühlentour, Strandbaden auf Krautsand, Lüneburger Stadtrallye, Inselhüpfen Nordsee, Phänomenta, Baumwurzelpark, Wattwandern, Natureum Göhrde, Leben wie ein Wikinger und dieses Jahr der Tausch des Pferde- mit dem Fahrradsattel auf dem Reiterhof Naeve haben jede Menge Wissen und Lachen herbeigezaubert.



Jede Tour hat ein anderes Ziel und diese lagen in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Dänemark. Seitdem unser langjähriger Busunternehmer wegen des defekten Fahrradanhängers uns seinen Dienst nicht mehr zur Verfügung stellen kann, reisen wir mit der Bahn zum/vom Start-/Zielort. Dabei wurden wir zuletzt tatkräftig von Sylvie unterstützt, die mithilfe von Rudi's

NORWID-Anhänger einen Großteil der Fahrräder transportiert.

2009 hat Thorsten die Tour gemeinsam mit Jugendlichen organisiert, die diese im Rahmen der Aktion PFIFF dokumentiert und auf einer öffentlichen Messe in Pinneberg der Jury vorgestellt haben. Dies hat uns auf's Siegereck geführt (3. Platz) und € 750,- Preisgeld in die Jugendkasse gespült.

Das Alter ist unterschiedlich und reicht von 6 bis 21 Jahren bei den Kids, ältester bei den Oldies war ein 73-jähriger Großvater. Kids ab 14 Jahren haben in der Regel die Gelegenheit an einem Tag selbstständig eine Strecke zu planen und ohne erwachsene Begleitung zum abendlichen Treffpunkt zu fahren. So haben wir es auch dies Jahr auf der Strecke von Schleswig nach Groß Wittenensee gemacht, wo alle an einem Reittraining teilnehmen konnten. Sylvie und Raimond haben eine große Jubiläums-Erdbeertorte gebacken, von der alle satt werden konnten.

Insgesamt sind 652 Abenteuerer auf allen Touren dabei gewesen und haben fast eine Strecke von 90.000 Kilometern zurückgelegt.

Aktuelle Ideen der Teilnehmer für spannende Aktivitäten neben dem Radfahren sind Wasserski zu fahren, Bridge Walking, Leuchtturm Wangerooge, Shopping, Schwerin, Abenteuer-labyrinth, Amrum, Brandenburg, Übernachtung auf der Passat.

Ganz frisch ist die Idee, über die Abenteuer-tour einen Kurzfilm mit semi-professioneller Begleitung zu drehen.

Sieht so, als könne es die Abenteuer-tour noch einige Jahre geben.



Die Begleiter der Abenteuer-tour mit unseren neuen Warnwesten. Diese kamen sichtlich gut an.

20 Jahre Abenteuer-Touren

Die Abenteuer-Touren in Zahlen

Jahr	Abenteuertour	Hauptziel	TN	Ges.KM
2000	Wikingertour	Skaerbaek Dänemark	32	2306
2001	Dinotour	Steinhuder Meer	43	4671
2002	Paddeln in Müritz	Müritz	38	3182
2003	Heuhotel Tour Aukrug	Aukrug	32	5042
2004	Wilde Wald Tour Eckolt	Naturpark Eckolt	34	4216
2005	Mühlentour	Rysum Ostfriesland	23	2354
2006	Tour in die Heide	Lüneburge Heide	31	3390
2007	Rund um den Schaalsee	Schaalsee	35	6545
2008	Wasser&Land Holstein's Schweiz Paddeln Plöner See		31	3657
2009	Altes Land und Kehdingen	Baden auf Krautsand	37	6964
2010	NOK Schlei Ostsee	Schwansen	39	7467
2011	Prima-Klima-Tour	Bremerhaven, Jadebusen	37	4773
2012	Hot Dog Tour nach Dänemark	Sonderburg Dänemark	41	5412
2013	Lauenburg - Wendland	Hitzacker	21	3360
2014	Nordseeinseln im Wind	Föhr - Wattenmeer	38	5017
2015	Holsteiner Heutour	Beldorf/Holstein	23	3414
2016	Müritz Pedal und Paddel	Zielow/Müritz	32	5291
2017	Barfuss wie ein Otter	Südheide	23	3335
2018	Wikinger wollen hoch hinaus	Eckernförde/Schlei	31	4327
2019	Rad und Reiter	Groß Wittensee	31	4777

Schön war's - Erinnerungen an die Anfänge der Abenteuer-Touren



Vorankündigungen 2020

Karl-May-Festspiele

Auch 2020 werden Elke Kröger und Mathias Gerke-Kröger wieder eine Fahrt zu den Karl-May – Spielen in Bad Segeberg anbieten.

Diese „3-Tage-Tour zu den Karl-May Spielen“ findet vom 7.-9. August 2020 statt. Teilnehmen kann jeder, auch Nichtmitglieder.

Die Tour ist besonders geeignet für Familien mit Kindern, Einzelpersonen jeden Alters, Jugendliche oder z.B. Großeltern mit Enkelkindern. Wir übernachten im Wildpark Eekholt und der JH in Bad Segeberg. Im Wildpark können die Kinder spielen und die Tiere beobachten.



Am Sonnabend baden wir nachmittags im Ihlsee, dem saubersten See in Schleswig-Holstein. Abends besuchen wir dann die Karl-May Spiele mit Feuerwerk...

Die Teilnahmegebühr beträgt 75,-€ für bis 18-jährige, ältere Teilnehmer/innen zahlen 96,-€.

Darin sind alle Kosten enthalten: Verpflegung, Eintrittsgelder und Übernachtung. Es wird auch ein Vorbereitungstreffen und ein Nachtreffen angeboten. Anmeldungen sind ab sofort möglich über: mail@fahrradgruppe-rueckenwind.de.

Abenteuertour 2020

Für diese tolle, einundzwanzigste Tour für Kids, Youngsters und auch Oldies, gibt es bereits viele interessante Tourenvorschläge. Sie findet vom 21. bis zum 24.05.2020 statt. Die Planung wird in Kürze starten. Wo es letztendlich hingeht und wann und wie ihr euch anmelden könnt, lest ihr im neuen Jahr auf der Webseite oder natürlich auch hier in der "Rückenwind von vorn"-Ausgabe 2019-1.

All weiteren Infos gibt es bei Thorsten unter Tel.0170-4509154.

Renn-Rüwi Trainingswochenende 2020

Nach den Binnenland-Touren soll es nunmehr an die Nordsee gehen. Vom 12. bis 14. Juni 2020 werden die Renn-Rüwi's wieder zum Trainingswochenende unterwegs sein. Auch dieses Mal wird für Abwechslung beim Fahren und bei der Landschaft gesorgt werden. Gerne können sich auch Radlerinnen anmelden.

All weiteren Infos gibt es bei Heino unter Tel.0170-4509154.



Wird es wieder ein "weisser Winter"?

Seid sicher unterwegs und haltet euch fit, damit wir alle auch im neuen Jahr das Radfahren genießen können.

Und ausserdem ...

Das neue Rückenwind Pop-Up Museum

Nachdem wir nach schönen 12 Jahren unseren alten Standort bei Jan in Horst-Hahnenkamp verlassen mussten, haben wir in Kooperation mit dem Industriemuseum Elmsborn vorläufig eine neue Bleibe in dem ehemaligen Laden von Foto-Minet in der Holstenstraße 13 gefunden. Am 1. September wurde das sogenannte Pop-Up Fahrradmuseum offiziell eröffnet. Der vordere Raum beherbergt das Stadtbüro des Industriemuseums, von wo aus ein Museums-Team das Projekt „773 Schritte durch die Zeit“ betreut. Bei dem Projekt geht es um die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Königstraße, die ungefähr 773 Schritte lang ist. Außerdem wird dort eine Ausstellung über das ehemalige Fahrrad- und Motorradgeschäft Hauschildt gezeigt, welches früher in der Königstraße und später am Bauerweg ansässig war. Dieser Raum kann aber auch für Rückenwind-Veranstaltungen, oder Versammlungen genutzt werden.

Der hintere Raum des ehemaligen Ladengeschäfts ist dann unserem Museumsraum vorbehalten.

Die Fahrräder, die wir zur Zeit aus Platzgründen dort nicht zeigen können, sind an verschiedenen Stellen kostenlos eingelagert. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an alle Beteiligten, die an den diversen Transport-Aktionen beteiligt waren, die teilweise sehr kurzfristig durchgeführt werden mussten.

Da das Projekt „773 Schritte durch die Zeit“ aber spätestens am 20.

Juni 2020 ausläuft, müssen wir auf jeden Fall auch weiterhin nach neuen Räumen Ausschau halten – also haltet die Augen und Ohren offen.

Das Pop-Up Fahrradmuseum hat an folgenden Tagen geöffnet:

Jeden ersten Sonntag im Monat von 14-17 Uhr

Jeden Mittwoch von 11-15 Uhr

Jeden 3. Sonntag im Monat von 10-12 Uhr



V.i.S.P.

Fahrradgruppe Rückenwind

Marco Potschien

Kaltenhof 16

25335 Elmsborn

04121-7808150

mail@fahrradgruppe-rueckenwind.de

Redaktion: Wolfgang Behrens

redaktion-rvv@fahrradgruppe-rueckenwind.de

Bildnachweis: Stadtradeln: Meisberger, HAZ

Karl-May-Spiele: Zeitpunkte medien

Übrige Bilder: Rückenwind-Mitglieder



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de